



RMS-KMV ElsterLohn

SST : Schnittstellen

SST_ElsterLohn_Lohnsteuerbescheinigung

Version: 1.10.0

Status: akzeptiert

Stand: 30.06.2024





RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	4
1.1	Kurzbeschreibung	4
1.2	Änderungsübersicht.....	4
2	Einleitung.....	6
2.1	Referenzierte Dokumente	6
2.2	Links	6
3	Rechtliche Grundlagen	7
3.1	Pflicht zur elektronischen Bescheinigung	7
3.1.1	Sicherheitsauthentifizierung	7
3.2	Ausnahmen von der elektronischen Bescheinigung	7
3.2.1	§ 41b Abs. 3 S.1 EStG	7
3.2.2	§ 41b Abs. 6 EStG.....	7
3.2.2.1	Kurzfristige Beschäftigung.....	7
3.2.2.2	Geringfügige Beschäftigung	8
3.3	Behandlung der Protokolle.....	8
4	Lohnsteuerbescheinigung	9
4.1	Zeitraumbezogene Schnittstellenbeschreibungen	9
4.2	Übermittlungszeitraum für Lohnsteuerbescheinigungen	9
4.3	Bildung von Nutzdatenblöcken	10
4.4	Besonderheiten	11
4.4.1	Mehrere Bescheinigungen für einen Arbeitnehmer.....	11
4.4.2	Allgemeine Größenempfehlungen.....	12
4.4.3	Eintragungen im TransferHeader	12
4.4.4	Prüfung der Daten vor der Übermittlung	12
5	Lohnleistungen Dritter	13
5.1	Allgemeines	13
5.2	Rechtsgrundlagen.....	13
6	Grundsätze zur Korrektur und Stornierung.....	14
6.1	Allgemein	14
6.2	Fallkonstellationen	14
7	Korrektur- und Stornierungsverfahren ab Version 201601.....	16
7.1	Allgemeines	16
7.2	Darstellung innerhalb der Lohnsteuerbescheinigung.....	17
7.3	Stornierung.....	17
7.4	Prüfungen bei Dateneingang	18
7.5	Beispiele für Korrekturen und Stornierungen.....	18
7.5.1	Korrektur.....	18
7.5.2	Stornierung.....	19
7.6	Beispiele für fehlerhafte Korrekturen / Stornierungen und Sonderfälle.....	20
7.6.1	Identische KmId.....	20
7.6.2	Korrekturlieferung ohne Ursprungslieferung.....	21
7.6.3	Korrektur einer als korrigiert markierten Bescheinigung	21
7.6.4	Korrektur bei Änderung der eTIN/IdNr	22
7.6.5	Korrektur bei Änderung des Beschäftigungszeitraums	23
7.6.5.1	Korrektur ohne Überschneidung	23
7.6.5.2	Korrektur mit Überschneidung	24
8	Korrekturverfahren bis Version 201501	26
8.1	Korrektur einer bereits übermittelten Lohnsteuerbescheinigung	26
8.1.1	Allgemeines.....	26
8.1.2	Hauptzuordnung.....	27
8.1.3	Neue Prüfung ab VZ2010 für die LStB	27
8.1.4	Dauer des Dienstverhältnisses	27
8.1.5	Prüfung der Ordnungsmerkmale	27



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

8.1.6	Arbeitsverhältnis Arbeitnehmer / Arbeitgeber	27
8.1.7	Beispiele für die Korrekturprüfung	29
8.2	Stornierung.....	30
8.3	Nullmeldung.....	30



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

1 Allgemeines

1.1 Kurzbeschreibung

Dieses Dokument ist Teil der Verfahrensbeschreibung RMS-KMV ElsterLohn.

Die Verfahrensbeschreibung besteht aus den folgenden Komponenten:

- der Beschreibung über den Verfahrensablauf,
- den allgemeingültigen datenartspezifischen Vorgaben und
- den versionierten datenartspezifischen Datenschnittstellenbeschreibungen, sowie
- der versionierten Schnittstellenbeschreibung des Verarbeitungsprotokolls

Dieses Dokument beschreibt die für die Übermittlung von Lohnsteuerbescheinigungen allgemeingültigen Vorgaben. Für jede Version der Lohnsteuerbescheinigung gibt es zusätzlich eine eigene Datenschnittstellenbeschreibung.

1.2 Änderungsübersicht

Version	Bearbeiter	Änderungsdatum	Durchgeführte Änderung
1.0	Wilz	29.09.2006	Umstrukturierung der Verfahrensbeschreibung von ElsterLohn In diesem Dokument ist der allgemeine Verfahrensablauf sowie allgemeine Vereinbarungen definiert.
1.0.1	Wilz	28.11.2006	Neuer Absatz 4.2 für den zulässigen Übermittlungszeitraum für Lohnsteuerbescheinigungen.
1.1	Wilz	06.08.2007	Lohnleistungen Dritter
1.1.1	Wilz	30.06.2008	Layout-Anpassungen
1.1.2	Wilz	14.07.2008	Fristen zur Übermittlung der Lohnsteuerbescheinigungen
1.1.3	Wilz	19.08.2008	Kapitel 3.1.1 Sicherheitsauthentifizierung
1.2.0	Wilz	11.11.2009	komplette Überarbeitung der Dokumentation zum Korrekturverfahren vgl. 8.1
1.2.1	Wilz	10.11.2010	kleinere Layoutkorrekturen
1.2.2	Lauck	14.05.2013	Aktualisierung der tabell. Übersicht unterstützter Versionen (vgl. 4.2)
1.2.3	Schmidt	26.01.2015	Einfügen Beschreibung neues Korrektur- und Stornierungsverfahren ab LStB 2016
1.2.4	Schmidt	05.02.2015	Allgemeine Überarbeitung Punkt 7
1.2.5	Schmidt	23.02.2015	Überarbeitung Punkt 7
1.2.6	Schmidt	11.11.2015	Änderung Dokumentenstatus
1.2.7	Adam	20.06.2016	Anpassung Tz. 4.2
1.2.8	Adam	27.01.2017	Änderung Tz. 4.2 – Übermittlungszeitraum für Korrekturen
1.2.9	Adam	06.03.2017	- Änderung Tz. 4.2 – Einschränkung des Übermittlungszeitraums ab 2017. - Aktualisierung
1.3.0	Adam	18.07.2017	Version 201801 und Anpassung Tz. 4.1 und 7.4
1.3.1	Becker Pacek	/ 09.08.2017	- Änderung: Tz. 3.1, 3.2.2.2, 4.2, 7.4 - Leeres Kapitel unter 4.4. entfernt



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

Version	Bearbeiter	Änderungsdatum	Durchgeführte Änderung
			- Links und referenzierte Dokumente zu Elster-Seiten aktualisiert
1.3.2	Adam	04.09.2017	- Änderung Tz. 3.2.2.1, 3.2.2.2, 7.4
1.3.3	Adam	07.11.2017	- Überarbeitung durch Fachbereich
1.4.0	Adam	23.07.2018	- Aufnahme Version 201901 - Überarbeitung und Neugliederung der Abschnitte zum Korrekturverfahren - Abstimmung mit Fachbereich
1.5.0	Gottschling	24.06.2019	- Aufnahme Version 202001
1.6.0	Gottschling	13.05.2020	- Aufnahme Version 202101
1.7.0	Gottschling	28.06.2021	- Aufnahme Version 202201 - Aufnahme LStBStorno Version 2
1.8.0	Gottschling	30.06.2022	- Aufnahme Version 202301
1.9.0	Gottschling	30.06.2023	- Aufnahme Version 202401
1.10.0	Gottschling	30.06.2024	- Aufnahme Version 202501 - Redaktionelle Anpassungen und Aktualisierungen nach Abstimmung mit Fachbereich

Tabelle 1 / Änderungsübersicht



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

2 Einleitung

In diesem Dokument werden die allgemeingültigen Grundsätze für die Übermittlung von Lohnsteuerbescheinigungen an das Verfahren RMS-KMV ElsterLohn definiert.

2.1 Referenzierte Dokumente

Nr	Dateiname	Pfad	Inhalt
1	ElsterXML-Schnittstelle_TH08NH10_V2.15.zip	https://download.elster.de/download/schnittstellen/ElsterXML-Schnittstelle_TH08NH10_V2.15.zip	Dokumentation mit genauer Beschreibung des Transfer- und NutzdatenHeaders Version 8 und 10..
2	ElsterXML-Schnittstelle_V11_V2.15.zip	https://download.elster.de/download/schnittstellen/ElsterXML-Schnittstelle_V11_V2.15.zip	Dokumentation mit genauer Beschreibung des Transfer- und NutzdatenHeaders Version 11.

Tabelle 1 / Referenzierte Dokumente

Referenzierte Dokumente werden durch ein **R** und die laufende Nr referenziert z.B. <**RI**> für das Dokument der gültigen Namensvorsatzworte

2.2 Links

Nr	Link	Inhalt
1	www.minijob-zentrale.de	Knappschaft Bahn See Alles zu Minijobs (kurzfristige und geringfügige Beschäftigung)
2	https://www.elster.de/eportal/helpGlobal?themaGlobal=help_arbeitgeber_eop#faq_elohn	FAQ zu ElsterLohn
3	https://www.elster.de/elsterweb/infoseite/entwickler	Entwicklerseite bei ELSTER mit Schnittstellenbeschreibungen und weitergehenden Informationen und Tool wie z.B. ERiC und COALA
4	http://www.w3c.org	Spezifikationen für XML und XML-Schemata

Tabelle 2 / Links

In dieser Tabelle aufgelistet Links werden durch ein **L** und die laufende Nr referenziert z.B. <**LI**> für den Link auf die Finanzamtstabelle des Bundesamts für Finanzen



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

3 Rechtliche Grundlagen

3.1 Pflicht zur elektronischen Bescheinigung

Bei Beendigung eines Dienstverhältnisses oder am Ende des Kalenderjahres hat der Arbeitgeber das Lohnkonto des Arbeitnehmers abzuschließen (§ 41b Abs. 1 S. 1 EStG). Auf Grund der Aufzeichnungen im Lohnkonto hat der Arbeitgeber nach Abschluss des Lohnkontos für jeden Arbeitnehmer der für dessen Besteuerung nach dem Einkommen zuständigen Finanzbehörde bis zum letzten Tag des Monats Februar des folgenden Jahres eine elektronische Lohnsteuerbescheinigung nach amtlich vorgeschriebenem Datensatz durch Datenfernübertragung zu übermitteln (§ 41b Abs. 1 S. 2 EStG i.V.m. § 93c Abs. 1 Nr. 1 AO).

3.1.1 Sicherheitsauthentifizierung

Die Datenübermittlung ist nach amtlich vorgeschriebenem Datensatz durch Datenfernübertragung über die amtlich bestimmte Schnittstelle (§ 93c Abs. 1 Nr. 1 AO) vorzunehmen. Das für die Authentifizierung erforderliche Zertifikat muss vom Datenübermittler einmalig – möglichst frühzeitig – in Mein ELSTER (www.elster.de) beantragt werden. Ohne Authentifizierung ist eine elektronische Übermittlung der Lohnsteuerbescheinigung nicht möglich.

3.2 Ausnahmen von der elektronischen Bescheinigung

3.2.1 § 41b Abs. 3 S.1 EStG

Gemäß § 41b Abs. 3 S.1 EStG hat ein Arbeitgeber ohne maschinelle Lohnabrechnung, der ausschließlich Arbeitnehmer im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung in seinem Privathaushalt im Sinne des § 8a des Vierten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IV) beschäftigt und keine elektronische Lohnsteuerbescheinigung erteilt, anstelle der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung eine Besondere Lohnsteuerbescheinigung nach amtlich vorgeschriebenem Muster auszustellen, wenn das Betriebsstättenfinanzamt zugelassen hat, dass dieser nicht am elektronischen Abrufverfahren der elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELStAM) teilnimmt (§§ 39e Absatz 7, 41b Absatz 1 Satz 4 bis 6 EStG).

3.2.2 § 41b Abs. 6 EStG

Für Arbeitnehmer deren Arbeitslohn nach §§ 40 bis 40b EStG pauschal besteuert worden ist, darf der Arbeitgeber keine (elektronische) Lohnsteuerbescheinigung erstellen.

Unter diese Regelungen fallen insbesondere kurzfristige Beschäftigungen im Sinne des § 40a Abs. 1 S. 2 EStG sowie geringfügige Beschäftigungen im Sinne des § 40a Abs. 2 oder Abs. 2a EStG (sog. Minijobs).

Wird der Arbeitslohn pauschal besteuert, sind die individuellen Lohnsteuerabzugsmerkmale nicht relevant, und ein Abruf der ELStAM ist nicht zulässig.

Wichtig:

Auch für kurzfristige bzw. geringfügige Beschäftigungen kann der Lohnsteuerabzug nach den individuellen Lohnsteuerabzugsmerkmalen erfolgen. In diesen Fällen muss der Arbeitgeber die elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale für den Arbeitnehmer abrufen (§ 39e Abs. 4 S. 2 EStG) und nach Abschluss des Lohnkontos eine (elektronische) Lohnsteuerbescheinigung übermitteln (s. 3.1).

3.2.2.1 Kurzfristige Beschäftigung

Eine kurzfristige Beschäftigung liegt gemäß § 40a Abs. 1 S. 2 EStG vor, wenn der Arbeitnehmer bei dem Arbeitgeber gelegentlich, nicht regelmäßig wiederkehrend beschäftigt wird, die Dauer der Beschäftigung 18 zusammenhängende Arbeitstage nicht übersteigt und der Arbeitslohn während der Beschäftigungsdauer 150 Euro durchschnittlich je Arbeitstag nicht übersteigt oder die Beschäftigung zu einem unvorhersehbaren Zeitpunkt sofort erforderlich wird.

Sind diese Voraussetzungen erfüllt, kann der Arbeitgeber die Lohnsteuer pauschal in Höhe von 25 % des Arbeitslohns erheben (§ 40a Abs 1 S. 1 EStG).



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

3.2.2.2 Geringfügige Beschäftigung

Eine nach § 40a Abs. 2 oder Abs. 2a EStG pauschalierungsfähige geringfügige Beschäftigung liegt regelmäßig vor, wenn das sozialversicherungsrechtliche Arbeitsentgelt die Geringfügigkeitsgrenze nicht übersteigt (vgl. § 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV). Die Geringfügigkeitsgrenze ist seit Oktober 2022 dynamisch ausgestaltet. Sie erhöht sich zukünftig mit dem Mindestlohn. Berechnet wird die Geringfügigkeitsgrenze, indem der Mindestlohn mit 130 vervielfacht, durch drei geteilt und auf volle Euro aufgerundet wird. Damit wird sichergestellt, dass dauerhaft ein Minijob vorliegt, wenn die Beschäftigung nicht mehr als zehn Wochenstunden zum Mindestlohn umfasst.

Dem regelmäßigen monatlichen Arbeitsentgelt sind auch Einnahmen hinzuzurechnen, die nicht monatlich aber mit hinreichender Sicherheit mindestens einmal jährlich gezahlt werden, wie zum Beispiel das Weihnachtsgeld oder Urlaubsgeld.

Ein gelegentliches unvorhersehbares Überschreiten der Geringfügigkeitsgrenze ist unter den Voraussetzungen des § 8 Abs. 1b SGB IV seit dem 01.10.2022 unschädlich.

Nach § 8a SGB IV gelten die Voraussetzungen des § 8 Abs. 1 SGB IV auch für geringfügige Beschäftigungen, die ausschließlich in Privathaushalten ausgeübt werden. Eine geringfügige Beschäftigung im Privathaushalt liegt vor, wenn diese durch einen privaten Haushalt begründet ist und die Tätigkeit sonst gewöhnlich durch Mitglieder des privaten Haushalts erledigt wird.

Liegen die Voraussetzungen für eine geringfügige Beschäftigung vor, kann der Arbeitgeber die Lohnsteuer pauschal erheben. Die Höhe des Steuersatzes hängt davon ab, ob die Sozialversicherungsbeiträge nach § 168 Abs. 1 Nr. 1b oder Nr. 1c SGB VI, nach § 172 Abs. 3 oder Abs. 3a SGB VI bzw. nach § 276a Abs. 1 SGB VI erhoben werden.

Ist dies der Fall beträgt die Lohnsteuer 2% des sozialversicherungsrechtlichen Arbeitsentgelts (§ 40a Abs. 2 EStG).

In allen anderen Fällen der geringfügigen Beschäftigung beträgt die Lohnsteuer 20% des sozialversicherungsrechtlichen Arbeitsentgelts (§ 40a Abs. 2a EStG).

3.3 Behandlung der Protokolle

§ 41 EStG schreibt vor, welche für den Lohnsteuerabzug maßgebenden Merkmale im Lohnkonto aufzuzeichnen sind. Der dort genannte Umfang wird ergänzt durch §§ 4 und 5 LStDV. Beide Vorschriften verlangen keine Aufzeichnung und Aufbewahrung der Übertragungs- und Verarbeitungsprotokolle für die Übermittlung der elektronischen Lohnsteuerbescheinigungen durch den Arbeitgeber.

Folglich besteht für den Arbeitgeber keine einkommensteuergesetzliche Verpflichtung zur Aufzeichnung der Übertragungsprotokolle.

Der Arbeitgeber kann diese jedoch auf freiwilliger Basis im Lohnkonto aufzeichnen/speichern und entsprechend aufbewahren (bis zum Ablauf des sechsten Kalenderjahres, das auf die zuletzt eingetragene Lohnzahlung folgt).

Die Speicherung der Sendeprotokolle (zurückübermitteltes Transferticket der Datenlieferung) und die Speicherung der abgeholten Verarbeitungsprotokolle (mittels ElsterDatenabholung abgeholtes Protokoll) für 6 Jahre werden empfohlen.



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

4 Lohnsteuerbescheinigung

4.1 Zeitraumbezogene Schnittstellenbeschreibungen

Für jedes Kalenderjahr wird eine neue Version der Lohnsteuerbescheinigung durch eine Datenschnittstellenbeschreibung bekannt gegeben. Diese Datenschnittstellenbeschreibung besteht aus:

- einer PDF-Dokumentation
- den XML-Schemata
- XML-Beispielen

4.2 Übermittlungszeitraum für Lohnsteuerbescheinigungen

Gemäß § 41b Absatz 1 S.1,2 EStG i.V.m. § 93c AO hat der Arbeitgeber bei Beendigung eines Dienstverhältnisses oder am Ende des Kalenderjahres das Lohnkonto des Arbeitnehmers abzuschließen und auf Grund der Eintragungen im Lohnkonto spätestens bis zum letzten Tag des Monats Februar des Folgejahres die elektronische Lohnsteuerbescheinigung an die amtlich bestimmte Übermittlungsstelle (Clearingstelle) zu übermitteln.

Übersicht der von ElsterLohn unterstützten Versionen:

Versionsnummer	Übermittlung möglich ab	Übermittlung möglich bis
200402	01.12.2004	31.12.2005
200501	01.12.2005	01.12.2005
200502	01.12.2005	31.12.2006
200601	01.12.2005	31.12.2007
200701	01.12.2006	31.12.2008
200801	Dezember 2007	31.12.2009
200901	Dezember 2008	31.12.2010
201001	Dezember 2009	31.12.2011
201101	Dezember 2010	April 2013
201201	Dezember 2011	
201301	Dezember 2012	
201302	Juni 2013	
201401	Dezember 2013	
201501	Dezember 2014	
201601	Dezember 2015	
201701	Dezember 2016	
201801	Dezember 2017	
201901	Dezember 2018	
202001	Dezember 2019	
202101	Dezember 2020	
202201	Dezember 2021	
202301	Dezember 2022	
202401	Dezember 2023	
202501	Dezember 2024	

Sofern in einer Datenlieferung Lohnsteuerbescheinigungen enthalten sind, deren Zeitraum nicht mehr unterstützt wird, wird die gesamte Datenlieferung als fehlerhaft zurückgewiesen.



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

Rechtliche Würdigung und Zweifelsfragen im Zusammenhang mit dem Übermittlungszeitraum:

Bei Beendigung eines Dienstverhältnisses oder am Ende des Kalenderjahres hat der Arbeitgeber das Lohnkonto des Arbeitnehmers abzuschließen. Auf Grund der Aufzeichnungen im Lohnkonto hat der Arbeitgeber nach Abschluss des Lohnkontos für jeden Arbeitnehmer der für dessen Besteuerung nach dem Einkommen zuständigen Finanzbehörde nach Maßgabe des § 93c der Abgabenordnung – AO - bis zum letzten Tag des Monats Februar des folgenden Jahres eine elektronische Lohnsteuerbescheinigung zu übermitteln (§ 41b Absatz 1 Satz 2 des Einkommensteuergesetzes - EStG – i.V.m. § 93c Absatz 1 Nummer 1 AO). Die Datenübermittlung ist nach amtlich vorgeschriebenem Datensatz durch Datenfernübermittlung über die amtlich bestimmte Schnittstelle (§ 93c Absatz 1 Nummer 1 AO) authentifiziert vorzunehmen.

Diese Verpflichtung hat der Arbeitgeber erst erfüllt, wenn seine Datenlieferungen auch von der Übermittlungsstelle fehlerfrei angenommen worden sind. Die fehlerfreie Annahme der Datenlieferungen ist durch den Abruf des Verarbeitungsprotokolls feststellbar.

Sofern der Arbeitgeber dieser Verpflichtung nicht bis zum letzten Tag des Monats Februar des Folgejahres nachgekommen, die elektronische Übermittlung der Lohnsteuerbescheinigungen nachzuholen ist oder zu bereits unzutreffend elektronisch übermittelten Lohnsteuerbescheinigungen Korrekturen vorgenommen werden müssen, kann diese technische Übermittlung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Stellt der Arbeitgeber bis zum Ablauf des siebten auf den Besteuerungszeitraum folgenden Kalenderjahres fest, dass die übermittelten Daten unzutreffend waren, so hat er die Lohnsteuerbescheinigung vorbehaltlich der Regelung des § 41c Abs. 3 und 4 EStG durch Übermittlung eines weiteren Datensatzes zu korrigieren oder zu stornieren (§ 93c Abs. 3 S. 1 AO).

Ist es technisch nicht mehr möglich, Lohnsteuerbescheinigungsdaten elektronisch zu übermitteln, ist wie folgt zu verfahren:

- Wurden bisher keine Lohnsteuerbescheinigungsdaten übermittelt, ist eine entsprechende Lohnsteuerbescheinigung nach amtlich vorgeschriebenem Muster auszustellen.
- Sollen zu bereits unzutreffend elektronisch übermittelten Lohnsteuerbescheinigungen Korrekturen übermittelt werden, ist die korrigierte Lohnsteuerbescheinigung vollständig auf dem amtlichen Vordruck „Besondere Lohnsteuerbescheinigung“ (manuell) zu erteilen (die „Besondere Lohnsteuerbescheinigung“ ist als „Berichtigung“ zu kennzeichnen) und beim Betriebsstättenfinanzamt des Arbeitgebers einzureichen.
- Wurde dem Arbeitnehmer bereits eine Lohnsteuerbescheinigung (manuell) erteilt (auf dem amtlichen Vordruck „Besondere Lohnsteuerbescheinigung“) und sollen die Lohnsteuerbescheinigungsdaten lediglich zusätzlich elektronisch übermittelt werden, ist nichts zu veranlassen.

4.3 Bildung von Nutzdatenblöcken

Eine Datenlieferung kann in mehrere Nutzdatenblöcke unterteilt werden. Dabei ist unter bestimmten Voraussetzungen eine Unterteilung in Nutzdatenblöcke (1-n) vorgeschrieben.

Da die einzelnen innerhalb einer Datenlieferung enthaltenen Nutzdatenblöcke nach fehlerfreier Verarbeitung in der Clearingstelle als Ganzes an das im NutzdatenHeader als Empfänger eingetragene Bundesland weitergeleitet werden, müssen die zu übermittelnden Lohnsteuerbescheinigungen bereits vom Datenlieferanten nach Bundesländern sortiert und gruppiert werden.

Grundsätzlich sollte pro Bundesland nur ein Nutzdatenblock pro Datenlieferung erstellt werden, in folgenden berechtigten Fällen kann von dieser Regelung abgesehen werden:

- Innerhalb einer Datenlieferung durch Service-Rechenzentren werden Lohnsteuerbescheinigungen verschiedener Arbeitgeber übermittelt (hier ist auch ein Nutzdatenblock pro Bundesland pro Arbeitgeber akzeptabel)
- Die einzelnen Nutzdatenblöcke werden „zu groß“ z.B. wenn eine Übermittlung von 30.000 Lohnsteuerbescheinigungen durch einen Arbeitgeber an ein einzelnes Bundesland erfolgt. In diesen Fällen



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

können die Lohnsteuerbescheinigungen auch auf mehrere Nutzdatenblöcke (sinnvoll wäre u. E. eine Aufteilung von 5-50 Nutzdatenblöcken¹) verteilt werden, deren Empfänger identisch ist.

Maßgeblich für die Zuordnung einer Lohnsteuerbescheinigung zu einem Bundesland (in einen Nutzdatenblock) ist grundsätzlich der aktuelle Wohnsitz des Arbeitnehmers. Aus dem Wohnsitz kann jedoch nur indirekt das „Wohnsitzbundesland“ ermittelt werden, da die Postleitzahl nicht immer eindeutig einem Bundesland zugeordnet werden kann.

Eine eindeutige Bundesländermittlung kann nur mittels Postleitzahl und Wohnort erfolgen.

Mittels dieser beiden Daten kann der aktuelle amtliche Gemeindeschlüssel (AGS) ermittelt werden. Die ersten beiden Stellen des AGS sind ein eindeutiger Schlüssel für das Bundesland.

Zuordnung der ersten beiden Stellen zum Bundesland:

Bundesland	AGS (ersten beiden Stellen)	Elster-Kürzel
Baden-Württemberg	08	BW
Bayern	09 (00 ²)	BY
Berlin	11	BE
Brandenburg	12	BB
Bremen	04	HB
Hamburg	02	HH
Hessen	06	HE
Mecklenburg-Vorpommern	13	MV
Niedersachsen	03	NI
Nordrhein-Westfalen	05	NW
Rheinland-Pfalz	07	RP
Saarland	10	SL
Sachsen	14	SN
Sachsen-Anhalt	15	ST
Schleswig-Holstein	01	SH
Thüringen	16	TH

Für Arbeitnehmer, die Ihren Wohnsitz im Ausland haben, ist die Lohnsteuerbescheinigung in das Bundesland zu versenden, in dem sich das Finanzamt des Arbeitgebers befindet, das für die lohnsteuerlichen Belange des Arbeitgebers zuständig ist.

Innerhalb einer Datenlieferung können auch mehrere Nutzdatenblöcke an dasselbe Empfängerland adressiert werden.

4.4 Besonderheiten

4.4.1 Mehrere Bescheinigungen für einen Arbeitnehmer

Innerhalb einer Datenlieferung können grundsätzlich beliebig viele Bescheinigungen zu einem Arbeitnehmer übermittelt werden.

Zu beachten:

Innerhalb einer Datenlieferung dürfen nicht eine Erst- und eine Korrektur-Bescheinigung übermittelt werden. Voraussetzung für die Übermittlung einer Korrektur-Bescheinigung ist der Abruf eines fehlerfreien Verarbeitungsprotokolls der zuvor übermittelten zu korrigierenden Bescheinigung.

¹ Seitens des ElsterLohn-Systems wird ein Nutzdatenblock mit maximal 30.000 Lohnsteuerbescheinigungen unterstützt.

² 00 = Jungholz, Riezlern, Hirschegg, Mittelberg



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

Lohnsteuerbescheinigungen sind grundsätzlich für den Zeitraum des Beschäftigungsverhältnisses (max. jedoch vom 1.1. bis 31.12. eines Jahres) zu erstellen.

Eine Änderung der Lohnsteuerabzugsmerkmale (Änderung der Steuerklasse, der Kinderfreibeträge, Konfession, Frei- und Hinzurechnungsbeträgen) ist kein Geschäftsvorfall, der die Erstellung und Übermittlung einer eigenen Lohnsteuerbescheinigung auslöst. Innerhalb einer elektronischen Lohnsteuerbescheinigung können die Besteuerungsmerkmale historisiert übermittelt werden, so dass in diesen Fällen **eine** elektronische Bescheinigung am Ende des Beschäftigungszeitraums ausreicht.

In den Besteuerungsgrundlagen sind die Summen der auf Basis der Besteuerungsmerkmale berechneten Werte zu bescheinigen.

Für die Verlängerung eines befristeten Beschäftigungsverhältnisses ist nicht für jeden einzelnen Vertrag eine separate Bescheinigung zu erstellen. In diesen Fällen ist eine Bescheinigung für den gesamten Beschäftigungszeitraum zu erstellen. Für mehrere Arbeitsverhältnisse, die nicht direkt aneinander angrenzen ist jedoch jeweils eine separate Bescheinigung zu erstellen.

Beispiel 1:

Ein Arbeitnehmer arbeitet bei einem Arbeitgeber vom 05.10. – 06.10. und vom 11.10. - 13.10.

→ Es sind 2 separate Lohnsteuerbescheinigungen zu erstellen. Für jeden Beschäftigungszeitraum eine eigene.

Beispiel 2:

Ein Arbeitnehmer arbeitet bei einem Arbeitgeber vom 05.10. – 06.10. und vom 07.10. - 13.10.

→ Es ist 1 Lohnsteuerbescheinigung für den Zeitraum 05.10. – 13.10. zu erstellen.

Zu beachten:

- Die Bescheinigungszeiträume dürfen sich **nicht** überschneiden.
- Es ist sicher zu stellen, dass innerhalb einer Datenlieferung eine identische Bescheinigung nicht doppelt bzw. eine Korrektur nicht zu einer gerade in der Übermittlung befindlichen Lohnsteuerbescheinigung übermittelt wird.
- Im Korrekturverfahren ab Meldejahr 2016 ist sicherzustellen, dass fachlich inhaltsgleiche Bescheinigungen nicht mehrfach mit unterschiedlicher KONSENS-Mitteilungsidentifikation (KmId) als Erst-Bescheinigung übermittelt werden.

4.4.2 Allgemeine Größenempfehlungen

Es gelten die allgemeinen Größenempfehlungen gemäß der ElsterLohn Verfahrensablauf-Dokumentation.

4.4.3 Eintragungen im TransferHeader

Neben den in der ElsterLohn Verfahrensablauf-Dokumentation definierten Einschränkungen gilt, dass für die Übermittlung von Lohnsteuerbescheinigungen ausschließlich die Datenart „LStB“ zulässig ist.

4.4.4 Prüfung der Daten vor der Übermittlung

Für jede Version der Lohnsteuerbescheinigungen werden im Download-Archiv die entsprechenden XML-Schemata zur Prüfung der Datenschnittstelle zur Verfügung gestellt. Seitens der Finanzverwaltung wird empfohlen, jede Datenlieferung bereits vor dem Versenden gegen die veröffentlichten Schemata zu validieren.

Des Weiteren sollten die in den Datenschnittstellen beschriebenen Plausibilitätsprüfungen vor Ort beim Anwender geprüft werden.



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

5 Lohnleistungen Dritter

5.1 Allgemeines

Die gesetzliche Grundlage für die Ausstellung einer Lohnsteuerbescheinigung durch einen Dritten der Lohnleistungen an einen Arbeitnehmer erbringt, ergibt sich aus § 38 Abs. 3a Satz 6 EStG.

Hiernach hat der Dritte die lohnsteuerlichen Pflichten des Arbeitgebers zu erfüllen, also auch die Pflicht zur elektronischen Übermittlung der Lohnsteuerbescheinigung nach § 41b Abs. 1 EStG. In den Fällen des § 39c Absatz 3 EStG ist ebenfalls eine elektronische Lohnsteuerbescheinigung zu übermitteln (R 39c Satz 5 LStR).

5.2 Rechtsgrundlagen

§ 38 Abs. 3a EStG

¹Soweit sich aus einem Dienstverhältnis oder einem früheren Dienstverhältnis tarifvertragliche Ansprüche des Arbeitnehmers auf Arbeitslohn unmittelbar gegen einen Dritten mit Wohnsitz, Geschäftsleitung oder Sitz im Inland richten und von diesem durch die Zahlung von Geld erfüllt werden, hat der Dritte die Pflichten des Arbeitgebers. ²In anderen Fällen kann das Finanzamt zulassen, dass ein Dritter mit Wohnsitz, Geschäftsleitung oder Sitz im Inland die Pflichten des Arbeitgebers im eigenen Namen erfüllt.

³Voraussetzung ist, dass der Dritte

1. sich hierzu gegenüber dem Arbeitgeber verpflichtet hat,
2. den Lohn auszahlt oder er nur Arbeitgeberpflichten für von ihm vermittelte Arbeitnehmer übernimmt und
3. die Steuererhebung nicht beeinträchtigt wird.

⁴Die Zustimmung erteilt das Betriebsstättenfinanzamt des Dritten auf dessen Antrag im Einvernehmen mit dem Betriebsstättenfinanzamt des Arbeitgebers; sie darf mit Nebenbestimmungen versehen werden, die die ordnungsgemäße Steuererhebung sicherstellen und die Überprüfung des Lohnsteuerabzugs nach § 42f erleichtern sollen. ⁵Die Zustimmung kann mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. ⁶In den Fällen der Sätze 1 und 2 sind die das Lohnsteuerverfahren betreffenden Vorschriften mit der Maßgabe anzuwenden, dass an die Stelle des Arbeitgebers der Dritte tritt; der Arbeitgeber ist von seinen Pflichten befreit, soweit der Dritte diese Pflichten erfüllt hat. ⁷Erfüllt der Dritte die Pflichten des Arbeitgebers, kann er den Arbeitslohn, der einem Arbeitnehmer in demselben Lohnabrechnungszeitraum aus mehreren Dienstverhältnissen zufließt, für die Lohnsteuerermittlung und in der Lohnsteuerbescheinigung zusammenrechnen.

§ 39c Abs. 3 EStG

¹In den Fällen des § 38 Abs. 3a Satz 1 kann der Dritte die Lohnsteuer für einen sonstigen Bezug mit 20 Prozent unabhängig von den Lohnsteuerabzugsmerkmalen des Arbeitnehmers ermitteln, wenn der maßgebende Jahresarbeitslohn nach § 39b Abs. 3 zuzüglich des sonstigen Bezugs 10.000 Euro nicht übersteigt; bei der Feststellung des maßgebenden Jahresarbeitslohns sind nur die Lohnzahlungen des Dritten zu berücksichtigen.



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

6 Grundsätze zur Korrektur und Stornierung

6.1 Allgemein

Bei der Erstellung einer Lohnsteuerbescheinigung sind stets die tatsächlichen Verhältnisse zum Zeitpunkt der Erstellung zu berücksichtigen. Ändern sich ursprünglich korrekt übermittelte ergänzende Daten zur Lohnsteuerbescheinigung (z.B. Anschrift, Arbeitgebersteuernummer etc.) nach der Übermittlung an die Finanzverwaltung, ist dies kein Grund, die ursprüngliche Lohnsteuerbescheinigung zu korrigieren / stornieren.

Stellt der Arbeitgeber **bis zum Ablauf des siebten auf den Besteuerungszeitraum folgenden Kalenderjahres** fest, dass die übermittelten Daten unzutreffend waren, so hat er die Lohnsteuerbescheinigung vorbehaltlich der Regelungen des § 41c Absatz 3 und 4 EStG durch Übermittlung eines weiteren Datensatzes zu korrigieren oder zu stornieren (§ 93c Absatz 3 Satz 1 AO).

Gemäß § 41c Absatz 3 Satz 1 EStG ist eine Änderung des Lohnsteuerabzugs grundsätzlich nur bis zur Übermittlung der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung zulässig. Lediglich in dem Sonderfall des § 41c Absatz 3 Satz 4 EStG ist eine Minderung der einzubehaltenden und zu übernehmenden Lohnsteuer zulässig. In diesem Fall ist der Arbeitgeber verpflichtet, eine bereits an die Finanzverwaltung übermittelte oder ausgestellte Lohnsteuerbescheinigung zu berichtigen (§ 41c Absatz 3 Satz 5 EStG). Im Übrigen können Erstattungsansprüche wegen zu Unrecht einbehaltener Lohnsteuer nach Ablauf des Kalenderjahres und nach Übermittlung der Lohnsteuerbescheinigung lediglich im Rahmen einer Veranlagung zur Einkommensteuer geltend gemacht werden, H 41c.1 „Erstattungsantrag“ LStH.

„Wird eine Zahlung des Arbeitgebers dem Lohnsteuerabzug unterworfen, obwohl die Besteuerung abkommensrechtlich dem Wohnsitzstaat des Arbeitnehmers zugewiesen ist, besteht die Möglichkeit, einen Erstattungsantrag in analoger Anwendung des § 50c Absatz 3 Satz 1 EStG i. d. F. des Abzugsteuerentlastungsmodernisierungsgesetzes (vormals Erstattung analog § 50d Absatz 1 Satz 2 EStG) zu stellen, soweit für die entsprechenden Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit nicht bereits eine Veranlagung nach § 50 Absatz 2 Satz 2 Nummer 4 Buchstabe b i. V. m. Satz 7 EStG beantragt worden ist oder es sich um eine Pflichtveranlagung handelt.“

Wurde der Lohnsteuerabzug in zu geringer Höhe vorgenommen, hat der Arbeitgeber dies grundsätzlich dem Betriebsstättenfinanzamt anzuzeigen (§ 41c Absatz 4 EStG). Alternativ hat der Arbeitgeber in diesen Fällen die Möglichkeit, unter den Voraussetzungen des § 164 Absatz 2 Satz 1 AO auch nach Übermittlung der Lohnsteuerbescheinigung die Lohnsteuer-Anmeldung unter Erhöhung der Lohnsteuer-Entrichtungsschuld zu ändern und gemäß 93c Absatz 3 Satz 1 AO eine korrigierte Lohnsteuerbescheinigung zu übermitteln.

Darüber hinaus kommt eine Korrektur oder Stornierung nach § 93c Absatz 3 Satz 1 AO nur dann in Betracht, wenn es sich um eine bloße Berichtigung eines zunächst unrichtig übermittelten Datensatzes handelt (R 41c.1 Absatz 7 LStR). Eine solche Korrektur oder Stornierung unzutreffend bescheinigter Angaben bzw. Lohnsteuerdaten (z. B. einbehaltene Lohnsteuer oder einbehaltener Solidaritätszuschlag) ist der Finanzverwaltung durch Übermittlung einer berichtigten Lohnsteuerbescheinigung mitzuteilen, soweit sie nicht im Widerspruch zur maßgebenden bereits bestandskräftigen Lohnsteuer-Anmeldung steht.

Korrigierte Lohnsteuerbescheinigungen sind mit dem Merker „Korrektur“ zu versehen.

6.2 Fallkonstellationen

Im folgenden Abschnitt ist beschrieben, in welchen Fallkonstellationen eine Korrektur bzw. eine Stornierung zwingend erforderlich ist.

Eine Stornierung ist in folgenden Fällen durchzuführen:

- Es wurde ein falsches Kalenderjahr bescheinigt
- Es wurden wesentliche Personendaten falsch übermittelt (IdNr, eTIN (bis VZ 2022), Name, Vorname oder Geburtsdatum des Arbeitnehmers). Ändern sich die ursprünglich korrekt übermittelten Personendaten (z.B. durch einen Namenswechsel nach Heirat oder Ähnliches) ist grundsätzlich nichts zu veranlassen. Ist jedoch aufgrund eines anderen Sachverhalts eine Korrektur notwendig (z.B. geänderter Bruttoarbeitslohn) und sollen



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

dieser Änderung die geänderten Personendaten zugrunde gelegt werden, muss die ursprüngliche Bescheinigung storniert werden. Anschließend kann eine Neulieferung mit den geänderten Werten erfolgen.

- Eine Bescheinigung soll mehrere Einzel-Bescheinigungen desselben Arbeitsverhältnisses ersetzen. Eine Korrektur mit geändertem Beschäftigungszeitraum darf nur erfolgen, sofern es keine Überschneidungen zu anderen Lohnsteuerbescheinigungen desselben Dienstverhältnisses gibt. Andernfalls sind alle betroffenen Bescheinigungen zuerst zu stornieren und anschließend die korrekte Bescheinigung neu zu liefern (siehe Punkt 7.6.5).

Eine Korrektur ist insbesondere in folgenden Fällen durchzuführen:

- Es wurden falsche Besteuerungsgrundlagen und / oder falsche Besteuerungsmerkmale übermittelt

Wird eine Lohnsteuerbescheinigung korrigiert oder storniert, ist der Arbeitnehmer hierüber zu informieren (§ 93c Absatz 3 Satz 2 i. V. m. § 93c Absatz 1 Nummer 3 AO).



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

7 Korrektur- und Stornierungsverfahren ab Version 201601

7.1 Allgemeines

Aufgrund der Ergänzung des § 41c Abs. 3 EStG (durch das Gesetz zur Anpassung des nationalen Steuerrechts an den Beitritt Kroatiens zur EU und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften vom 25. Juli 2014 - BGBl. I Seite 1266) hat der Arbeitgeber eine berichtigte und entsprechend gekennzeichnete (elektronische) Lohnsteuerbescheinigung zu übermitteln, wenn er die Lohnsteuer-Anmeldung nach Übermittlung der Lohnsteuerbescheinigung in bestimmten Konstellationen ändert.

Für die technische Umsetzung der gesetzlichen Neuregelung in § 41c Abs. 3 EStG wird ein modernes und umfassendes Bescheinigungs-, Korrektur- und Stornierungsverfahren eingeführt. Dieses Verfahren bietet dem Arbeitgeber insbesondere die Möglichkeit, zu Unrecht übermittelte Lohnsteuerbescheinigungen zu stornieren und korrigierte Lohnsteuerbescheinigungen als solche zu kennzeichnen.

Ab der Version 201601 der Lohnsteuerbescheinigung (Meldejahr/Kalenderjahr 2016) wird daher das bisherige Korrekturverfahren mit der Dublettenprüfung und der Nullmeldung abgelöst. Das Korrekturverfahren für Veranlagungszeiträume vor 2016 (bzw. die Versionen 201501 und älter, siehe Punkt 8) bleibt von dieser Änderung unberührt.

Eingeführt wird eine pro Lohnsteuerbescheinigung eindeutige, durch den Datenlieferanten zu vergebene ID (KmId), die sich wie folgt zusammensetzt:

Meldejahr-Mitteilungsart-eTIN/IdNr-Beschäftigungszeitraum-Arbeitgebersteuernummer-Arbeitgeberordnungsbegriff-Erstelldatum-Freitext(optional)

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN ³ oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013112
StNr des Arbeitgebers	2011099900555
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB12345
Erstelldatum	20170228
Opt. Freitext(z.B. lfd Nummer)	1
KmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900555-OB12345-20170228-1

Die Mitteilungsart ist in diesem Verfahren stets mit dem Wert „LST“ anzugeben. Die Gesamtlänge beträgt maximal 100 Zeichen, die nach dem Erstelldatum mit Freitext (z.B. einer laufenden Nummer) aufgefüllt werden können.

Diese Vorgehensweise im Rahmen des Korrekturverfahrens hat mehrere Vorteile:

- Jede Bescheinigung hat eine eindeutige KmId, auf die sich die Datenlieferanten bei der Korrektur beziehen können.
- Eine Korrektur kann genau eine Bescheinigung korrigieren, somit sind versehentliche Korrekturen von anderen Bescheinigungen ausgeschlossen
- Durch die ebenfalls neu eingeführte Stornierung (siehe Punkt 7.3) können Fehler einfacher und für den Datenlieferanten transparenter rückgängig gemacht werden
- Identifizierende Merkmale können grundsätzlich nachträglich korrigiert werden (Ausnahmen siehe Punkt 7.4, Beispiele für Korrekturen von identifizierenden Merkmalen siehe Punkt 7.5.1), da die Zuordnung nur noch über die KmId erfolgt.
- Das Konstrukt der Nullmeldung entfällt.

³ Die Angabe der eTIN als lohnsteuerliches Ordnungsmerkmal ist nach § 41b Abs. 2 EStG nur für Veranlagungszeiträume bis einschließlich VZ 2022 zulässig. Für VZ ab 2023 sind Lohnsteuerbescheinigungen zwingend unter Angabe der Identifikationsnummer des Arbeitnehmers zu übermitteln.



RMS-KMV ElsterLohn

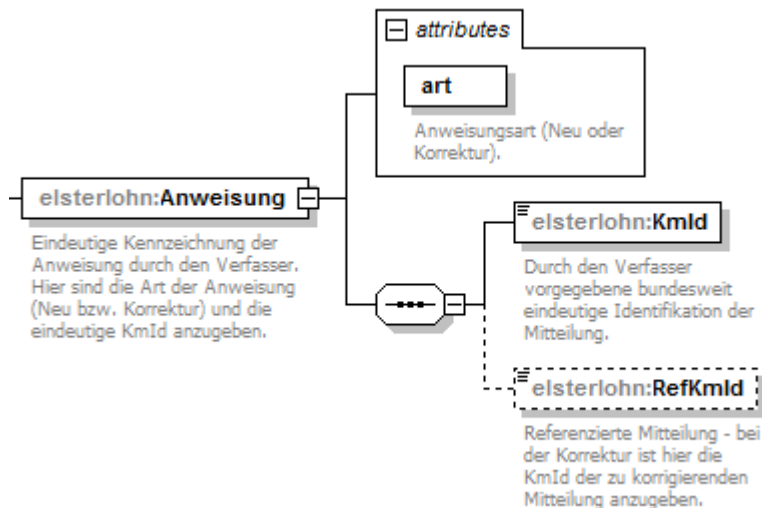
Lohnsteuerbescheinigung

In der Schnittstelle wird ein Feld eingeführt, in der bei der Lohnsteuerbescheinigung angewiesen werden kann, ob es sich um eine Korrektur oder um eine neue Datenlieferung handelt (Anweisungsart „Neu“ oder „Korrektur“). Bei der Stornierung ist hier ausschließlich der Wert „Storno“ zugelassen. Jede Korrektur bzw. Stornierung hat eine eigene KmId und eine Referenz-KmId (RefKmId), die auf die zu korrigierende / stornierende Lohnsteuerbescheinigung verweist. Durch die eindeutige Zuordnung von Korrektur bzw. Stornierung zu der ursprünglichen Bescheinigung ist es besonders wichtig, dass vor einer Korrektur oder Stornierung ein erfolgreiches Verarbeitungsprotokoll abgerufen wird.

Es ist vom Datenlieferanten sicherzustellen, dass zu einem Beschäftigungsverhältnis keine Lohnsteuerbescheinigungen mit sich überschneidenden Beschäftigungszeiträumen existieren. Die bisherige softwareseitige Prüfung entfällt mit der Version 201601 der Lohnsteuerbescheinigung.

7.2 Darstellung innerhalb der Lohnsteuerbescheinigung

In der Schnittstelle stellt sich das beschriebene Konstrukt wie folgt dar:



Die genaue Definition der einzelnen Felder sind der jeweiligen Schnittstellendokumentation zu entnehmen.

7.3 Stornierung

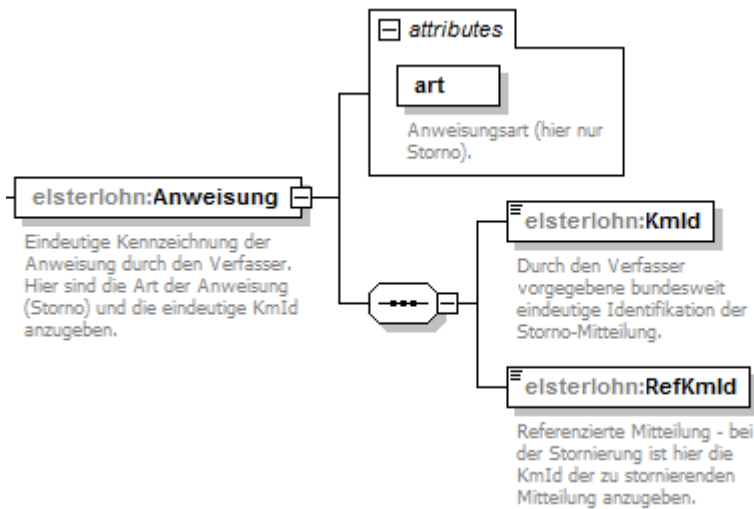
Die Stornierung ist ein eigener Datensatz, der lediglich wesentliche Merkmale der zu stornierenden Mitteilung beinhaltet. Die genaue Datensatzbeschreibung ist der eigenen Schnittstellendokumentation zu entnehmen. Datensätze sollten nur storniert werden, wenn eine Korrektur nicht möglich oder nicht zugelassen ist.

Der Aufbau innerhalb der Schnittstelle gestaltet sich bezogen auf das Feld „Anweisung“ exakt wie bei der Lohnsteuerbescheinigung. Der einzige Unterschied besteht im Wertebereich des Attributes „art“, da hier ausschließlich der Wert „Storno“ zugelassen ist.



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung



Mit der Stornierung in der Version 1 ist es möglich, Lohnsteuerbescheinigungen ab der Version 201601 (Meldejahr/Kalenderjahr 2016) zu stornieren. Sollten sich keine inhaltlichen Änderungen an der Schnittstelle ergeben, wird diese Version auch für zukünftige Versionen der Lohnsteuerbescheinigung funktional bleiben. Eine Stornierung darf nicht korrigiert und / oder storniert werden.

Stornierung Version 2:

Wegen Änderungen an den Vorgaben zur Namenskonvention, war die Einführung der LStB-Storno Version 2 nötig. Eine Übermittlung von Stornierungen in der Version 2 ist ab Dezember 2021 möglich.

Im Vergleich zur Version 1 wurde nur der Namensraum angepasst. Inhaltlich unterscheiden sich die Stornoversionen 1 und 2 nicht.

Stornierungen sollten ab sofort nur noch in Version 2 übermittelt werden.

Alter Namespace: <http://www.elsterlohn.de/LStBStornoV1/XMLSchema>

Neuer Namespace: <http://finkonsens.de/rms/elo/lstbstorno/v2>

7.4 Prüfungen bei Dateneingang

Folgende Prüfungen werden bei Dateneingang ab der Version 201601 der Lohnsteuerbescheinigung durchgeführt und die Datenannahme ggf. mit einer entsprechenden Fehlermeldung abgewiesen.

1. Anweisungsart „Neu“, aber bereits übermittelte und ordnungsgemäß eingearbeitete Bescheinigung mit identischer KmId (siehe Punkt 7.6.1).
2. Anweisungsart „Korrektur“ oder „Storno“, aber keine zu korrigierende/stornierende Bescheinigung mit dieser RefKmId vorhanden. (siehe Punkt 7.6.2)
3. Anweisungsart „Korrektur“ oder „Storno“, aber zu korrigierende/stornierende Bescheinigung wurde schon als korrigiert/storniert gekennzeichnet (siehe Punkt 7.6.3)
4. Zu korrigierende oder stornierende Bescheinigung darf keine Stornierung sein
5. Anweisungsart „Korrektur“, aber es haben sich wesentliche Personenmerkmale geändert (siehe Punkt 7.6.4).
6. Anweisungsart „Neu“, aber das Feld RefKmId wurde gefüllt.

7.5 Beispiele für Korrekturen und Stornierungen

7.5.1 Korrektur

Erstlieferung:



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013112
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170221
Anweisungsart	Neu
KmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170221
Bruttoarbeitslohn	20.000

Zweitlieferung

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013112
StNr des Arbeitgebers	2011099900776
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB12345678
Erstelldatum	20170228
Anweisungsart	Korrektur
KmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900776-OB12345678-20170228
RefKmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170221
Bruttoarbeitslohn	25.000

Die Korrektur wird trotz den geänderten identifizierenden Merkmalen Arbeitgebersteuernummer und Arbeitgeberordnungsbegriff erfolgreich durchgeführt.

7.5.2 Stornierung

Erstlieferung:

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013112
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170221
Anweisungsart	Neu
KmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170221
Bruttoarbeitslohn	20.000

Stornierung Erstlieferung:

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013112
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170228
Anweisungsart	Storno
KmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170228
RefKmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170221



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

Die Ursprungslieferung wird erfolgreich storniert.

7.6 Beispiele für fehlerhafte Korrekturen / Stornierungen und Sonderfälle

7.6.1 Identische KmId

Erstlieferung:

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013112
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170221
Anweisungsart	Neu
KmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170221

Zweitlieferung

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013112
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170221
Anweisungsart	Neu
KmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170221

Die zweite Lieferung ist identisch mit der Erstlieferung. Die Einarbeitung wird mit einer Fehlermeldung abgewiesen.

Wichtig:

Durch den Wegfall der bisherigen Dublettenprüfung wird eine inhaltsgleiche Lieferung mit Anweisungsart „Neu“, die nur bei der KmId abweicht, als Neulieferung erkannt und eingearbeitet. Eine über die KmId hinausgehende Prüfung der bisherigen identifizierenden Merkmale findet ab der Version 201601 für die Anweisungsart „Neu“ nicht mehr statt!

Erstlieferung:

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013112
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170221
Anweisungsart	Neu
KmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170221

Zweitlieferung

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013110



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

StNr des Arbeitgebers	2011099909999
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB123456789
Erstelldatum	20170221
Anweisungsart	Neu
KmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170221

Die zweite Lieferung weicht bei den identifizierbaren Merkmalen von der ursprünglichen Bescheinigung ab. Die externe ID ist jedoch identisch. Die Einarbeitung wird ebenfalls mit einer Fehlermeldung abgewiesen.

7.6.2 Korrekturlieferung ohne Ursprungslieferung

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013112
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170221
Anweisungsart	Korrektur
KmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170221
RefKmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170105

Die Korrekturlieferung mit der KmId „...20170331“ versucht, eine Lieferung mit der RefKmId „...20170105“ zu korrigieren. Diese ist jedoch nicht im System vorhanden. Die Einarbeitung wird mit einer Fehlermeldung abgewiesen. Ursache ist in diesem Fall vermutlich, dass die zu korrigierende Lohnsteuerbescheinigung Fehler enthielt, nicht eingearbeitet wurde, und das Protokoll nicht abgerufen wurde.

Für Stornierungen gilt dieser Fehlerfall analog.

7.6.3 Korrektur einer als korrigiert markierten Bescheinigung

Erstlieferung:

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013112
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170221
Anweisungsart	Neu
KmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170221

Zweitlieferung

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013112
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170227
Anweisungsart	Korrektur
KmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170227



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

RefKmlId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170221
----------	--

Bis hierhin ist eine Korrektur erfolgreich, die Zweitlieferung korrigiert die Erstlieferung.

Drittlieferung

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013112
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170228
Anweisungsart	Korrektur
KmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170228
RefKmlId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170221

Die Drittlieferung versucht ebenfalls, die Erstlieferung zu korrigieren. Die Einarbeitung wird mit einer entsprechenden Fehlermeldung abgewiesen.

Für Stornierungen gilt dieser Fehlerfall analog. Ebenfalls ist es nicht möglich, eine korrigierte Bescheinigung zu stornieren, bzw. eine stornierte Bescheinigung zu korrigieren.

7.6.4 Korrektur bei Änderung der eTIN/IdNr

Erstlieferung:

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013112
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170221
Anweisungsart	Neu
KmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170221

Zweitlieferung

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	25501946873
Dauer Dienstverhältnis	01013112
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170226
Anweisungsart	Korrektur
KmId	2016-LST-25501946873-01013112-2011099900775-OB1234567-20170226
RefKmlId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170221

Die fachliche Prüfung bezüglich der Personenidentität schlägt fehl. Da es sich aus Sicht der Finanzverwaltung um zwei verschiedene Steuerbürger handelt, muss hier explizit die falsch übermittelte Mitteilung storniert und die Richtige mit Anweisungsart „Neu“ geliefert werden. Die Einarbeitung der Korrektur wird mit einer entsprechenden Fehlermeldung abgewiesen.

Richtigerweise müsste der Fall wie folgt bereinigt werden:



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

Erstlieferung:

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013112
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170221
Anweisungsart	Neu
KmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170221

Stornierung Erstlieferung:

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013112
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170226
Anweisungsart	Storno
KmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170226
RefKmId	2016-LST-14510236985-01013112-2011099900775-OB1234567-20170221

Neulieferung mit geänderter IdNr:

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	25501946873
Dauer Dienstverhältnis	01013112
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170227
Anweisungsart	Neu
KmId	2016-LST-25501946873-01013112-2011099900775-OB1234567-20170227
Meldejahr	2016

7.6.5 Korrektur bei Änderung des Beschäftigungszeitraums

7.6.5.1 Korrektur ohne Überschneidung

Sachverhalt:

Der Arbeitgeber übermittelt für seinen Arbeitnehmer zwei Lohnsteuerbescheinigungen, die erste Bescheinigung mit einem Zeitraum vom 01.01. - 31.03. und die zweite Bescheinigung mit einem Zeitraum vom 01.07. – 31.12.

1. Bescheinigung

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013103
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170221
Anweisungsart	Neu
KmId	2016-LST-14510236985-01013103-2011099900555-OB12345-20170221



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

2. Bescheinigung

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01073112
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170226
Anweisungsart	Neu
KmId	2016-LST-14510236985-01073112-2011099900555-OB12345-20170226

Im Nachgang stellt sich heraus, dass der Zeitraum der ersten Bescheinigung vom 01.01. – 30.04. hätte bescheinigt werden müssen.

Lösung:

Korrektur 1. Bescheinigung:

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013004
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170227
Anweisungsart	Korrektur
KmId	2016-LST-14510236985-01013004-2011099900555-OB12345-20170227
RefKmId	2016-LST-14510236985-01013103-2011099900555-OB12345-20170221

Die Korrektur korrigiert die erste Bescheinigung, die zweite Bescheinigung bleibt unverändert bestehen.

7.6.5.2 Korrektur mit Überschneidung

Sachverhalt:

Der Arbeitgeber übermittelt für seinen Arbeitnehmer zwei Lohnsteuerbescheinigungen, die erste mit einem Zeitraum vom 01.01. - 31.03. und die zweite mit einem Zeitraum vom 01.07. – 31.12.

1. Bescheinigung

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013103
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170221
Anweisungsart	Neu
KmId	2016-LST-14510236985-01013103-2011099900555-OB12345-20170221

2. Bescheinigung

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01073112
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

Erstelldatum	20170222
Anweisungsart	Neu
KmId	2016-LST-14510236985-01073112-2011099900555-OB12345-20170222

Im Nachgang stellt sich heraus, dass der Zeitraum des Dienstverhältnisses vom 01.01. – 31.08. hätte bescheinigt werden müssen.

Lösung:

Stornierung 1. Bescheinigung:

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013103
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170223
Anweisungsart	Storno
KmId	2016-LST-14510236985-01013103-2011099900775-OB1234567-20170223
RefKmId	2016-LST-14510236985-01013103-2011099900775-OB1234567-20170221

Stornierung 2. Bescheinigung:

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01073112
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170223
Anweisungsart	Storno
KmId	2016-LST-14510236985-01073112-2011099900775-OB1234567-20170223
RefKmId	2016-LST-14510236985-01073112-2011099900775-OB1234567-20170222

Neulieferung:

Meldejahr	2016
Mitteilungsart	LST
eTIN oder IdNr (hier IdNr)	14510236985
Dauer Dienstverhältnis	01013108
StNr des Arbeitgebers	2011099900775
Ordnungsbegriff Arbeitgeber	OB1234567
Erstelldatum	20170224
Anweisungsart	Neu
KmId	2016-LST-14510236985-01013103-2011099900555-OB12345-20170224

Wichtig:

Es muss zwingend sichergestellt werden, dass beide Stornierungen erfolgreich verarbeitet wurden. Es muss daher wie üblich ein erfolgreiches Verarbeitungsprotokoll abgerufen werden, da die alten Bescheinigungen sonst unter Umständen weiterhin bestehen. Die Neulieferung würde dann zu sich überschneidenden Beschäftigungszeiträumen und mehrfach bescheinigten Arbeitslohn führen.



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

8 Korrekturverfahren bis Version 201501

8.1 Korrektur einer bereits übermittelten Lohnsteuerbescheinigung

8.1.1 Allgemeines

Beim Speichern einer Lohnsteuerbescheinigung wird die so genannte Dublettenprüfung durchgeführt. Hierbei wird geprüft, ob es sich bei der neuen LStB um eine Korrekturlieferung handelt. Der Name Dublettenprüfung ist entstanden, weil der überwiegende Teil der Korrekturlieferungen keine Korrektur, sondern eine erneute Lieferung der gleichen LStB enthält. Bei der Prüfung werden alle LStB'en berücksichtigt, die für die Bearbeitung zur Verfügung stehen bzw. bereits verwendet wurden.

Eine Korrekturlieferung kann ggf. auch mehrere LStB'en korrigieren.

Als Besonderheit wird bei der Prüfung auch das Übermittlungsdatum der LStB berücksichtigt. Im Übermittlungsdatum, wird der Dateneingang der Lieferung in der Clearingstelle dokumentiert. Da die Einarbeitung der übermittelten Daten asynchron erfolgt, kann es vorkommen, dass eine eigentlich als Korrekturlieferung gedachte Datenlieferung vor der erstmaligen Lieferung in die Verarbeitung kommt. Dies kann auch durch einen Bearbeitungsstau z.B. in einer der CS'en vorkommen. Dem Datenlieferanten ist freigestellt, an welche CS er die Daten übermittelt. In allen Prüfungen wird das Übermittlungsdatum entsprechend berücksichtigt. Das kann dann dazu führen, dass die zur Verarbeitung anstehende LStB direkt als Dublette/korrigierte LStB gespeichert wird. Im Extremfall kann eine LStB mehrere ältere LStB'en korrigieren und selber auch bereits durch eine vom Datum neuere LStB zur korrigierten LStB werden.

Bei der Dublettenprüfung werden alle Lohnsteuerbescheinigungen mit den gleichen identifizierenden Attributen bzw. den gleichen Attributen zu Arbeitgeber/Arbeitnehmer und einer Gleichheit bzw. einer Überschneidung in der Dauer des Beschäftigungsverhältnisses berücksichtigt.

In den nachfolgend beschriebenen Aktivitäten wird jeweils nur der direkte Vergleich der neuen LStB mit einer gespeicherten LStB beschrieben, die neue LStB wird aber mit allen in Frage kommenden gespeicherten LStB'en verglichen.

Die Prüfung wird in der Verweisdatenbank der Clearingstelle und im eSpeicher der Landeskopfstelle vorgenommen. Grundlage ist immer der Veranlagungszeitraum.

In einer Datenlieferung darf zu einer LStB nicht gleichzeitig eine Korrektur geliefert werden. Eine entsprechende Anweisung wird mit Fehler abgewiesen.

Folgende Abhängigkeiten werden geprüft:

Prüfung	CS	LKS	Beschreibung
Hauptzuordnung	J	J	Prüfung der Datenart, eTIN, ...
Dauer	J	J	Dauer des Dienstverhältnisses
Ordnungsmerkmale	J	J	Mitgelieferte weitere Ordnungsmerkmale
Arbeitsverhältnis	J	J	Attribute Arbeitnehmer / Arbeitgeber
Inhaltsgleichheit	N	J	Prüfung auf Inhaltsgleichheit



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

8.1.2 Hauptzuordnung

In der Hauptzuordnung werden zu einer neuen LStB alle im jeweiligen Speicher vorhandenen LStB'en mit gleicher Datenart, gleicher eTIN und zu berücksichtigendem Status ermittelt.

8.1.3 Neue Prüfung ab VZ2010 für die LStB

Die folgenden Prüfungen werden in Abhängigkeit der angewiesenen Daten zu eTIN und IdNr durchgeführt.

Angewiesene Daten		Prüfung der Hauptzuordnung
eTIN ⁴	IdNr	
J	N	Mit der vorgegebenen eTIN werden alle gespeicherten LStB'en gesucht und gegen die aktuell gelieferte LStB verglichen.
J	J	Mit der vorgegebenen eTIN, IdNr werden alle gespeicherten LStB'en gesucht, die entweder mit der eTIN oder mit der IdNr übereinstimmen. Es genügt für die Dublettenprüfung die Übereinstimmung mit einem Vorgabeattribut. Alle gefundenen LStB'en werden bei der Dublettenprüfung berücksichtigt. Bei LStB'en im eSpeicher die mit eTIN und IdNr gespeichert wurden reicht für die Dublettenprüfung die Übereinstimmung mit einem Wert aus.

8.1.4 Dauer des Dienstverhältnisses

Die Dauer des Dienstverhältnisses der neuen LStB schränkt die Menge der nach der Hauptzuordnung gefundenen LStB'en auf die Menge mit gleichem Dienstverhältnis bzw. mit einer Überschneidung in der Dauer des Dienstverhältnisses ein.

Die Überschneidung in der Dauer des Dienstverhältnisses ist minimal ein Tag, z.B. ist eine Überschneidung bei zwei LStB'en, einmal mit Dauer 01.04.-15.04. und zum anderen mit Dauer 15.04.-30.04., gegeben.

Es kann vorkommen, dass die Korrekturlieferung einer LStB mehrere vorhergehend gelieferte LStB'en korrigiert und diese als "Dublette" kennzeichnet, d.h. diese Bescheinigungen korrigiert.

Beispiel: Es wurden zwei LStB geliefert mit Dauer 01.01. – 31.03. und 01.04. - 31.12.
Die Korrektur enthält die Dauer 01.01. – 31.12.

8.1.5 Prüfung der Ordnungsmerkmale

Da die in der Hauptzuordnung zu Grunde liegenden Attribute nicht eindeutig einem Beschäftigungsverhältnis zuzuordnen sind, werden für diese Zuordnung weitere Attribute betrachtet.

Dies sind die Steuernummer des Arbeitgebers und der Ordnungsbegriff des Arbeitgebers für den Arbeitnehmer. Dieser vom Arbeitgeber vergebene Ordnungsbegriff kann z.B. die Personalnummer sein.

Stimmen diese Attribute in der neuen und der gespeicherten LStB ebenfalls **überein**, so werden die LStB'en zugeordnet und die Prüfung Arbeitsverhältnis Arbeitnehmer / Arbeitgeber wird übersprungen.

8.1.6 Arbeitsverhältnis Arbeitnehmer / Arbeitgeber

⁴ Sofern eine Lohnsteuerbescheinigung ohne eTIN übermittelt wird, wird serverseitig die eTIN generiert und gespeichert, so dass Bearbeiter in den Finanzämtern auch Lohnsteuerbescheinigungen, die ohne eTIN übermittelt wurden mit eTIN suchen können, durch dieses Verfahren steht immer eine eTIN für die Suche nach möglichen Dubletten zu Verfügung



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

Konnte durch die Prüfung der Ordnungsmerkmale keine Zuordnung erfolgen, so wird dennoch eine weitere Prüfung des Arbeitsverhältnis vorgenommen, sofern die Arbeitgebersteuernummer abweicht der Ordnungsbegriff des Arbeitgebers für den Arbeitnehmer jedoch identisch ist⁵.

Stimmen diese Attribute in der neuen und der gespeicherten LStB ebenfalls überein, so werden die LStB'en zugeordnet.

Attribut	Prüfung	Beschreibung
AGS	J	Allgemeiner Gemeindeschlüssel
Attribute des Arbeitnehmers		
geschlecht	J	Geschlecht
ArbnName	J	Name des Arbeitnehmers
ArbnVorName	J	Vorname des Arbeitnehmers
ARBNGEBDAT	J	Geburtsdatum des Arbeitnehmers im Format JJJJMMTT
ARBNSTRASSE	J	Arbeitnehmer Straße
ARBNHAUSNR	J	Arbeitnehmer Hausnummer
ARBNORT	J	Arbeitnehmer Ort
ARBNHAUSPLZ	J	Arbeitnehmer Haus-Postleitzahl
Attribute des Arbeitgebers		
ArbgName	J	Name des Arbeitnehmers
ARBGSTRASSE	J	Arbeitgeber Straße
ARBGHAUSNR	J	Arbeitgeber Hausnummer
ARBGORT	J	Arbeitgeber Ort
ARBGHAUSPLZ	J	Arbeitgeber Haus-Postleitzahl
ARBGAUSLPLZ	J	Arbeitgeber Auslands-Postleitzahl
ARBGPFACHPLZ	J	Arbeitgeber Postfach-Postleitzahl
ARBGPFACHNR	J	Arbeitgeber Postfach-Nummer

⁵ Dies ist aus diversen Gründen erforderlich. Bei einer Änderung der Steuernummer des Arbeitgebers durch eine Umstrukturierung innerhalb der Finanzverwaltung werden ggf. Korrekturen mit einer geänderten Steuernummer geliefert. In vielen Fällen wird der Ordnungsbegriff des Arbeitgebers für den Arbeitnehmer nicht immer korrekt gebildet, z.B. wird statt einer Personalnummer eine laufende Nummer innerhalb der Datenlieferung verwendet.



RMS-KMV ElsterLohn

Seite 29 von 30

Lohnsteuerbescheinigung

8.1.7 Beispiele für die Korrekturprüfung

Abweichende Werte in der neuen Bescheinigung sind jeweils **rot** markiert.

	Basis-Datenlieferung	Test 1	Test 2	Test 3
Art	LStB	LStB	LStB	LStB
eTIN	DKDDNLE55E02W	DKDDNLE55E02W	DKDDNLE55E02W	DKDDNLE55E02W
IdNr	12345678901	12345678901	12345678901	./.
OB	ABZ	ABZ	ABZ	ABZ
StNr	5211011112222	5211011112222	5211011112222	5211011112222
Zeitraum	01.01-31.12	01.01-31.12	01.01-30.11	01.01-31.12
Korrektur erfolgreich		ja	ja	ja

	Basis-Datenlieferung	Test 4	Test 5	Test 6
Art	LStB	LStB	LStB	besLStB
eTIN	DKDDNLE55E02W	DKDMCHL55E02Q	DKDMCHL55E02Q	DKDDNLE55E02W
IdNr	12345678901	12345678901	./.	12345678901
OB	ABZ	ABZ	ABZ	ABZ
StNr	5211011112222	5211011112222	5211011112222	5211011112222
Zeitraum	01.01-31.12	01.01-31.12	01.01-31.12	01.01-31.12
Korrektur erfolgreich		ja ⁶	nein ⁷	nein

	Basis-Datenlieferung	Test 7	Test 8	Test 9
Art	LStB	LStB	LStB	besLStB
eTIN	DKDDNLE55E02W	DKDDNLE55E02W	DKDMCHL55E02Q	DKDDNLE55E02W
IdNr	./.	12345678901	12345678901	12345678901
OB	ABZ	ABZ	ABZ	ABZ
StNr	5211011112222	5211011112222	5211011112222	5211011112222
Zeitraum	01.01-31.12	01.01-31.12	01.01-31.12	01.01-31.12
Korrektur erfolgreich		ja	nein ⁸	nein

	Basis-Datenlieferung	Test 10	Test 11	Test 12
Art	LStB	LStB	LStB	besLStB
eTIN	./. DKDDTLF55E02D ⁹	DKDMCHL55E02Q	DKDMCHL55E02Q	DKDDNLE55E02W
IdNr	12345678901	12345678901	./.	12345678901
OB	ABZ	ABZ	ABZ	ABZ
StNr	5211011112222	5211011112222	5211011112222	5211011112222
Zeitraum	01.01-31.12	01.01-31.12	01.01-31.12	01.01-31.12
Korrektur erfolgreich		ja	nein ¹⁰	nein

⁶ Trotz geänderter eTIN kann anhand der eindeutigen IdNr die auch in der Ursprungsbescheinigung enthalten war die „alte“ Bescheinigung erkannt und korrigiert werden.

⁷ Bei Änderung der eTIN ohne die IdNr erneut mitzuteilen klappt dies selbstverständlich nicht

⁸ Abweichend zu Test 4, war in der Ursprungsbescheinigung die IdNr des Arbeitnehmers nicht enthalten, daher konnte diese nicht korrigiert werden.

⁹ Intern serverseitig generierte eTIN zur LStB, da die LStB ohne eTIN übermittelt wurde

¹⁰ Sofern die Ursprungsbescheinigung mit IdNr übermittelt wurde und die Korrekturanweisung nur mit eTIN klappt die Korrektur nicht!



RMS-KMV ElsterLohn

Lohnsteuerbescheinigung

	Basis-Datenlieferung	Test 13	Test 14	Test 15
Art	LStB	LStB	LStB	LStB
eTIN	./. DCKDDTLF55E02D ¹¹	DCKDDTLF55E02D	./. DCKDDTLF55E02D ⁸	./. DCKDDTLF55E02D
IdNr	12345678901	12345678109	12345678901	12345678109
OB	ABZ	ABZ	ABZ	ABZ
StNr	5211011112222	5211011112222	5211011113333	5211011112222
Zeitraum	01.01-31.12	01.01-31.12	01.01-31.12	01.01-31.12
Korrektur erfolgreich		ja ¹²	ja/nein ¹³	ja/nein ¹⁰

	Basis-Datenlieferung	Test 14	Test 15	Test 16
Art	LStB	LStB	LStB	LStB
eTIN	DCKDDTLF55E02D	DCKDDTLF55E02D	./. DCKDDTLF55E02D ⁸	./. DCKDDTLF55E02D ⁸
IdNr	12345678901	12345678901	12345678901	12345678109
OB	ABZ	ABZ	ABZ-2	ABZ-2
StNr	5211011112222	5211011112222	5211011112222	5211011113333
Zeitraum	01.01-31.12	01.01-01.01	01.01-31.12	01.01-01.01
Korrektur erfolgreich		ja ¹⁴	ja/nein ¹⁵	ja/nein ¹⁶

8.2 Stornierung

Eine Stornierung von bereits übermittelten Lohnsteuerbescheinigungen ist nicht möglich.
Fälschlicherweise übermittelte Lohnsteuerbescheinigungen können nur durch Nullmeldungen korrigiert werden.

8.3 Nullmeldung

Die Nullmeldung ist der Spezialfall einer Korrektur und wurde als Ersatz für die Stornierung geschaffen.
In Fällen in denen zum Beispiel ein unzutreffender Zeitraum bzw. eine komplett unzutreffende Bescheinigung (z.B. wurden versehentlich Testdaten ins Echtsystem gesendet) übermittelt wurden, können diese nur noch mittels einer Nullmeldung überschrieben werden.

Hierfür muss einfach eine neue elektronische Lohnsteuerbescheinigung mit den entsprechenden eindeutigen Attributwerten erstellt werden, in den Besteuerungsgrundlagen werden jedoch die Pflichtfelder (BruttoArbLohn, LSteuer und Soli) mit „0.00“ übermittelt.

Hinweis:

Eine Nullmeldung wird normal wie jede andere Lohnsteuerbescheinigung gespeichert – lediglich die Abzugsbeträge und die bescheinigten Werte lauten „0.00“.

Die Nullmeldung unterliegt denselben Plausibilitäten, wie jede andere Lohnsteuerbescheinigung, sie muss daher sowohl valide sein als auch den Plausibilitätsprüfungen der entsprechenden Schnittstellenbeschreibung entsprechen.

¹¹ Intern serverseitig generierte eTIN zur LStB, da die LStB ohne eTIN übermittelt wurde

¹² Obwohl die Korrektur mit einer abweichenden IdNr erfolgte, wird anhand der eTIN eine zu korrigierende Bescheinigung ermittelt

¹³ Abhängig von der Prüfung des Arbeitsverhältnis vgl. auch 8.1.6

¹⁴ Ein Tag Überschneidung beim Beschäftigungsverhältnis ist ausreichend

¹⁵ Abhängig von der Prüfung des Arbeitsverhältnis vgl. auch 8.1.6

¹⁶ Im Extremfall kann anhand der Arbeitsverhältnis vgl. auch 8.1.6 anhand der serverseitig generierten eTIN die bereits übermittelte Bescheinigung durch die neue Bescheinigung korrigiert werden